



SIEMENS

MEISTER-COACH-COORDINATOR-CLUB

## Nachlese Frühjahrsfahrt 2007



### Rückblick

*Liebe Kollegin, lieber Kollege!*

Heutzutage kann man sich über viele Firmen einiges an interessanten Informationen über das Internet holen. Man kann oftmals sogar einen virtuellen Rundgang durch die Unternehmen und Produktionsstätten machen. Doch es geht nichts über die Eindrücke, die man sich selbst, mit den eigenen Augen, am Produktionsstandort verschaffen kann.

Am 1. Juni brachen wir zu unser heurigen, von Engelbert Huber organisierten, Frühjahrsfahrt ins Waldviertel auf. 46 Teilnehmer, Damen und Herren, KollegInnen mit den Partnern, sind unserer Einladung gefolgt, um ein interessantes, internationales Unternehmen kennen zu lernen. Kurz nach der Abfahrt begrüßte Robert Bauer die TeilnehmerInnen und gab eine kleine Vorschau

auf das Tagesprogramm. Für die Bordverpflegung sorgten Wolfgang Greilinger und Ernst Kraus. Die Fahrt selbst gab den, direkt vom Arbeitsplatz gekommenen, Teilnehmern die Gelegenheit Abstand vom Alltag zu gewinnen, und sich mental auf ein völlig anders geartetes Unternehmen einzustellen. Auf ein Unternehmen dass sich mit der Bearbeitung des ältesten und interessanten, nachwachsenden Rohstoff, dem Holz beschäftigt. Nachdem unser Bus des Reisebüros Sramek, mit Fahrer Roman, den kleinen Ort Brand auf der



engen, kurvigen Strasse passiert hatte, sahen wir in einem Talkessel riesige Stapel an Baumstämmen und einige Gebäude. Das Werk außerhalb des Ortes Brand gelegen, ist umgeben von Wald auf, dem Urgestein des Waldviertels, dem, Granit. Aber auch als wir vom Bus zum Hauptgebäude gingen konnten die wahren Dimensionen des Werkes nicht erkannt werden. Bevor wir von zwei Männern, die uns in zwei Gruppen durch das Werk führten, begrüßt wurden,



Siemens Meister-, Coach- u. Coordinator Club Österreich

Rudolf Goldsteiner

1/4

01.03.2008

7\_Nachlese\_Frühjahrsfahrt\_07.doc





erhielten wir Warnwesten mit dem Aufdruck „Besucher“. Der Werksrundgang begann mit der Besichtigung des Rundholzlagers. Das hier la-



gernde Holz wird mit kaltem Wasser besprengt. Dies dient dem Schutz vor dem Borkenkäfer, der feuchtes, im Saft stehendes, Holz meidet. Riesige Radlader, technische „Saurus-Volvus“ entladen mit ihren Zangen, mit maximal



vier Zugriffen, einen LKW. Von einer, von einem Mann, gesteuerten und überwachten, Sortieranlage werden die Stämme vermessen, auf gleiche Länge geschnitten und mittels Kettenförderer dem Schwach und Starkholzlager zugeführt.



Montag bis Samstag. Die Stämme werden dann in die



Sägehallen gebracht. Mit großer Geschwindigkeit werden sie durch die Kreissägen „gedrückt“. Auch hier wird durch den Einsatz von modernsten SIEMENS Indu-



striesteuerungen der optimale Zuschnitt ermittelt. Es wird genau ausgerechnet wie viel an bestellten Bretterquerschnitten aus einem Stamm geschnitten, und welche nutzbaren Formate aus dem Rest des



Dies geschieht in einem enormen Tempo, in drei Schichten von

Stammes gewonnen werden können. Beim Rohstoff Holz gibt es keinerlei Abfall. Rinde wird als Rindenmulch verwertet, Holzreste zu Hack schnitzel, und die Sägespäne, soweit diese nicht industriell verwertet werden können, dienen zur Wärmeengewinnung. Die Herkunft aller, im Unternehmen, verwendeten Holzrohstoffe wird genau dokumentiert. Dies um den Weg des Holzes, vom Wald bis zum Übergang in den Besitz von Stora Enso, zurückzuverfolgen, und nachweisen, zu können. Die produzierten Leimbinder erfüllen die hohen Qualitätsanforderungen der japanischen Bauindustrie. Damit sind wichtige Konstruktions Elemente aus dem Waldviertel in japanischen Einfamilienhäusern zu finden. Dass unser Organisator auch kurz beim Buffet des Huber Wirtes vorbeischaun musste



war Ehrensache.

Robert Bauer bedankte sich bei den Männern die uns einiges an Insiderwissen



zum Thema Holz und Holzverarbeitung vermittelten.

Wir haben bei unserer Besichtigung der Firma Stora Enso ein Unternehmen kennen gelernt dessen Dimensionen bei weitem das, übers Internet, vermittelte Bild übertreffen. Zur Erinnerung an unseren Besuch überreichte Robert Vereinskügel aus Stober Keramik, mit dem Tipp so manchen kühlen Trunk daraus zu genießen. Zum Abschluss bei StoraEnso gab es das wichti-



ge Gruppenbild.

Dem Vereinsvorstand ist es ein Anliegen neben Wirtschaftsthemen auch die Kultur nicht zu kurz kommen zu lassen. Bei unserer Frühjahrsfahrt wurde Wirtschaft und Kultur in der nahezu besten Verbindung präsentiert. Wein ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und ein, jahrtausende altes, Kulturgut. In besonders gelungener Form ist das im Loisium in Langenlois zu erleben. Kellergewölbe in denen alte historische Kellereimaschinen zu sehen sind, ein alter Winzerhof der eindrucksvoll das Leben der Weinbauer im vergangenen Jahrhundert vermittelt, und Kunstobjekte, verknüpft mit modernster Präsentationstechnik, erwarten den Besucher. In einem etwa 1 km langem Rundweg mit 10 Stationen, gelangt man vom Besucherzentrum. Sta-

tion 1, durch den Weingarten, in die Unterirdische Kellerwelt. Durch ein Portal, Station 2, dem Tor in die unterirdische Kellerwelt, dessen gelbe Fassade vollständig



mit einer hieroglyphenartigen Bilderschrift verziert ist gelangt man in eine Technikzentrale. Hier wurde uns nahegelegt sich gedanklich in eine Weintraube zu verwandeln, die im Anschluss den Produktionsprozess bis zum edlen Tropfen im Glas durchwandert. In einem Lift, der einer modernen Presse nachempfunden ist, wurden die Besucher rumpelnden Vibrationen ausgesetzt. Danach ging es in den Gärtank, Station 3: Gärdom wo in einer eindrucksvollen Wasser und Lichtshow, der Weingott Bacchus seinen Teil zum



Gelingen eines guten Weines, der Verwandlung von Most

in Wein, beiträgt. Durch die historischen, bis zu 900 Jahre alten Weinkeller, der Station 4, die historischen und privaten Weinkeller, der Familien Nidetzky, Haimerl und Steininger, gelangt man zum alten Hof der Weinbauern-



familie Loiskandl, Station 5, das 10er Haus. Von dort gingen wir weiter zum modernen Kellerbetrieb der Familie Steininger, der Station 6, dem Weinkeller Steininger, der sich auch mit der Sektproduktion beschäftigt. Durch alte Lößkeller kamen wir zur Station 7, der Lößgrotte. Der Weg führte uns weiter zur Station 8, dem Labyrinth. Jetzt hat der Wein, der Besucher, Zeit zu reifen, sich mit den uralten immer gleichen Rhythmen des Mondes, dem immer wiederkehrenden Rhythmus der Weinwerdung, sich mit Pendel, Mond, und Gebetsmühlen zu beschäftigen. Am Weg zurück liegen die Letzten, von Künstlern gestalteten Stationen. Die Stationen 9 Basilika, ein im Durchmesser großes Kellergewölbe, die



Station 10, der Festsaal 11.  
und der, Mitternachtsgang.  
Klänge Lichter Farben, Blasen,  
die der Besucher steuern und damit  
gestalten kann. Damit endete der  
Rundgang im, vom New Yorker Star-  
architekten Steven Holl



geplanten Empfangsgebäude. Dort  
konnten wir drei Spitzenweine  
verkosten, die eine charmante  
Sommelierin vorstellte. Am Ende  
der Verkostung bedankte sich unser  
Präsident im Namen der Teilnehmer-  
Innen.



Nach so viel Technik, Wirtschaft  
und Kultur war es hoch an der Zeit  
auch etwas für das leibliche Wohl  
zu tun. Und außerdem drän-

gte unser Organisator Engelbert  
Huber schon ungeduldig zum  
Aufbruch, wir waren schon im  
Zeitverzug. Die Zufahrt zum  
Heurigen war eine Herausforderung  
für Buschauffeur Roman, eng und  
zu kleine Kurvenradien für den  
großen Reisebus. Doch die  
anfeuernden Kommentare und  
Anweisungen



der Passagiere halfen Spiegel  
und

Karosserie des Busses vor Schäden  
zu bewahren. Das Heurigenlokal  
liegt auf einer



kleinen Anhöhe die einen schönen  
Blick auf die Weinbaugemeinde  
Langenlois ermöglicht. Die  
Rückfahrt durch die enge Kellergasse  
war weniger schwierig, unser  
Fahrer schien die Ideallinie  
gefunden zu haben. Mit der



Frühjahrsfahrt 2007 endete das  
Veranstaltungssemester des SM3C.  
Bei seinen Abschieds und  
Schlussworten hatte sich Robert  
Bauer für die Teilnahme bedankt  
und allen einen schönen Sommer  
und erholsamen Urlaub gewünscht,  
und der Bitte Ausdruck verliehen  
auch im Herbstsemester unser  
Veranstaltungsangebot zahlreich zu  
nutzen.

**Nächster, letzter Stammtisch vor der Sommerpause**

**26. Juni 2007**

**Gasthaus Neuer an der Alten Donau**

Besucht auch unsere Homepage: [http://www.hansundhannerl.at/SM3C/SM3C\\_start.html](http://www.hansundhannerl.at/SM3C/SM3C_start.html)

